



Auf die sanfte Tour

Minimale Eingriffe, maximaler Effekt:
Dr. Michaela Meister behandelt die Zeichen der Zeit mit dezenten Maßnahmen

— Was versteht man unter einem minimalinvasiven Eingriff?

Das sind kleine Eingriffe, die ohne eine Operation auskommen und direkt in der Praxis durchgeführt werden mit einer Behandlungsdauer von rund 30 bis 60 Minuten. Diese Behandlungen verlaufen ohne Narkose, Krankenhausaufenthalte und Ausfallzeit – bei maximalem medizinisch-ästhetischem Effekt.

— Es kommen laufend neue Behandlungsmethoden auf den Markt. Welche Trends haben sich Ihrer Meinung nach bewährt und wovon würden Sie eher abraten?

Ich verfolge neue Entwicklungen sehr intensiv. Bevor ich ein Treatment in mein Portfolio aufnehme, muss es zuerst die Beobachtungsphase überstehen. Wenn es hier gepunktet hat, teste ich die Behandlung persönlich oder hole mir die Firma in meine Praxis, um vor Ort zu testen. Nur wenn sich dabei ein Wow-Effekt einstellt und Studienlage und Sicherheit gleichzeitig meinen Erwartungen entsprechen, überlege ich, eine Behandlung als neue Therapie aufzunehmen. Es gab in den letzten 20 Jahren viele Trends, die sich als Flop herausgestellt haben. Ich war heilfroh, nicht auf diverse Züge aufgesprungen zu sein, wie zum Beispiel Silikone, Schweinekollagen oder nicht resorbierbare Filler. Zurzeit beobachte ich intensiv die diversen Plasma Pens zur nicht chirurgischen Lidstraffung. Noch sehe ich sie als hochproblematisch wegen möglicher bleibender Hyperpigmente.

WAS HEISST MINIMAL-INVASIV?

- Die Behandlung ist nicht operativ und dauert etwa 30 bis 60 Minuten.
- Narkose, Krankenhausaufenthalte und Ausfallzeiten sind nicht notwendig.
- Zuvor keine blutverdünnenden Medikamente einnehmen, da es zu kleinen Hämatomen kommen kann.
- Ein Coolpack und eine Heilsalbe für die Nachbehandlung zu Hause haben.
- 1 bis 2 Tage danach keine wichtigen Events einplanen.

— „Ich begleite Patienten in ihrem ALTERUNGS-PROZESS“ —



— Sie haben ein eigenes Coaching für Ihre Patientinnen entwickelt. Wie läuft so eine Beratung ab? Bei mir gibt es keine One-Shot-Behandlungen. Ich möchte meine Patienten in ihrem Alterungsprozess begleiten. Das heißt, ich bin für sie Ansprechpartnerin, wenn es um den Erhalt eines frischen Aussehens oder die Korrektur optischer Makel geht – auch auf Lebenszeit, wenn sie das möchten. Beim ersten Besuch diagnostiziere ich einen Status quo des Erscheinungsbildes, den wir in einem Stufenplan dann Schritt für Schritt verbessern. Haben wir ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt, wollen wir den Zustand erhalten. Zur Verfügung stehen uns sämtliche Methoden der minimalinvasiven ästhetischen Medizin. Zwei bis drei Termine pro Jahr sind dafür optimal. Zusätzlich gebe ich den Patientinnen Tipps zu ihrer Pflegeroutine, zu Sonnenschutz, Ernährung, Supplements und Sport. Bei Bedarf vermittele ich Hormonspezialisten oder Personal Trainer.